

Pies, Ingo

Working Paper

Agrarspekulation: Replik auf Thilo Bode

Diskussionspapier, No. 2013-5

Provided in Cooperation with:

Martin Luther University of Halle-Wittenberg, Chair of Economic Ethics

Suggested Citation: Pies, Ingo (2013) : Agrarspekulation: Replik auf Thilo Bode, Diskussionspapier, No. 2013-5, ISBN 978-3-86829-570-2, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, Halle (Saale), <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-17835>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/170391>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Ingo Pies

Agrarspekulation – Replik auf Thilo Bode

Diskussionspapier Nr. 2013-5

des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
hrsg. von Ingo Pies,
Halle 2013

Haftungsausschluss

Diese Diskussionspapiere schaffen eine Plattform, um Diskurse und Lernen zu fördern. Der Herausgeber teilt daher nicht notwendigerweise die in diesen Diskussionspapieren geäußerten Ideen und Ansichten. Die Autoren selbst sind und bleiben verantwortlich für ihre Aussagen.

ISBN 978-3-86829-569-6 (gedruckte Form)
ISBN 978-3-86829-570-2 (elektronische Form)
ISSN 1861-3594 (Printausgabe)
ISSN 1861-3608 (Internetausgabe)

Autoranschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Korrespondenzanschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Kurzfassung

Thilo Bode hat am 28. Januar 2013 auf meinen Artikel im Berliner TAGESSPIEGEL vom 24. Januar geantwortet. Dieser Text enthält meine Replik. Sie legt dar, warum es gute Gründe gibt, an der These festzuhalten, dass nicht die Agrarspekulation einen Skandal darstellt, wohl aber die irreführende Kampagne gegen Agrarspekulation.

Schlagwörter: Kampagne, Skandal, Hunger, Organisationsversagen

Abstract

Thilo Bode answered on January 28th 2013 to my article in the Berlin newspaper TAGESSPIEGEL, published on January 24th. This text contains my reply. It explains the good reasons for adhering to the view that the true scandal is not speculation with agricultural commodities but the civil-society campaign against such speculation.

Key Words: campaign, scandal, hunger, organizational failure

Agrarspekulation – Replik auf Thilo Bode

Ingo Pies*

Da kritisiert man die Welthungerhilfe, und statt Bärbel Dieckmann antwortet: Thilo Bode. So ist er in der öffentlichen Wahrnehmung längst zum Frontmann der Gemeinschaftskampagne gegen Agrarspekulation geworden. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit beansprucht er die Deutungshoheit über wissenschaftliche Forschungsergebnisse.

Im letzten Jahr hat Thilo Bode innerhalb weniger Monate drei Streitgespräche geführt, in denen ihn Inhaber ökonomischer Lehrstühle ein ums andere Mal darauf hinwiesen, dass seine Ansichten über Finanzakteure als „Hungermacher“ verfehlt sind.¹ Mittlerweile liegt eine in Ko-Autorschaft mit Agrarökonomen vom Leibniz-Forschungsinstitut IAMO erarbeitete Auswertung von 35 empirischen Studien vor.² Hierzu gibt es auch ein allgemein verständliches Policy Brief.³ Die Auswertung belegt, dass die in der Gemeinschaftskampagne verlautbarten Thesen zur Erklärung der Agrarpreise jedenfalls mit dem gegenwärtigen Stand der Forschung nicht in Einklang stehen und dass die wissenschaftlichen Regulierungsempfehlungen den erhobenen Verbotsforderungen widersprechen. In einem offenen Brief⁴ berufen sich 40 Wissenschaftler verschiedener Hochschulen aus ganz Deutschland auf diese Auswertung und äußern sich besorgt über die von der Kampagne verursachte Schiefelage der öffentlichen Diskussion.

Ich plädiere nicht dafür, der Wissenschaft blind zu vertrauen. Auch Wissenschaftler können irren. Der Irrtum und die systematische Korrektur von Irrtümern ist sogar das eigentliche Lebenselixier der Wissenschaft. Insofern besteht weiter Forschungsbedarf, wie man übrigens in der Auswertung der Studien und auch im offenen Brief nachlesen kann.

Wohl aber plädiere ich dafür, das ernst zu nehmen und zu nutzen, was die internationale Forschung bislang an Erkenntnissen zusammengetragen hat. Hier gelange ich mit zahlreichen anderen Wissenschaftlern zu der Einschätzung, dass bei aller Vorläufigkeit und Fallibilität wissenschaftlicher Erkenntnisse mittlerweile so gewichtige Gegenargumente theoretischer und vor allem empirischer Art auf dem Tisch liegen, dass die zivilgesellschaftlichen Akteure nicht klug beraten sind, ihre Gemeinschaftskampagne unbeirrt fortzuführen.

Hier geht es auch um handwerkliche Fehler: Die zur Gemeinschaftskampagne vereinigten Organisationen arbeiten in ihren umfangreich schriftlich ausgearbeiteten Reports mehrfach mit Behauptungen, die Organisationsdefizite beim Qualitätsmanagement offenbaren.⁵ Es wäre daher hilfreich, die emotional geführte Auseinandersetzung für Sachargumente zu öffnen, damit das moralische Engagement nicht denen schadet, denen geholfen werden soll.

* Mein Artikel im Berliner TAGESSPIEGEL – vgl. Pies (2013b) – hat eine Antwort von Thilo Bode (2013) nach sich gezogen. Der hier vorliegende Text ist meine Replik. Sie ist am 31. Januar 2013 erschienen in der Online-Ausgabe des TAGESSPIEGEL:

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/agrarspekulation-replik-auf-thilo-bode/7717944.html>

¹ Vgl. FAZ (2012), Handelsblatt (2012) und Süddeutsche Zeitung (2012).

² Vgl. Will et al. (2012).

³ Vgl. Glauken et al. (2012).

⁴ Vgl. Althammer et al. (2012).

⁵ Vgl. Pies (2012c).

Thilo Bode argumentiert in seinem Artikel im Tagesspiegel differenziert und zurückhaltend. Zwei Aussagen möchte ich dennoch im Sinn einer gemeinsamen Konsenssuche hinterfragen.

Thilo Bode schreibt: „Es gibt stichhaltige wissenschaftliche Belege, dass sich Preisblasen an den Warenterminbörsen für Agrarrohstoffe bilden können, die sich in drastisch erhöhten Verbraucherpreisen von Weizen, Soja oder Mais niederschlagen.“⁶ In der Tat sagt die Wissenschaft: Blasenbildung ist möglich. Die entscheidende Frage ist jedoch, ob dies hier auch *tatsächlich* der Fall war. Das muss mit großer methodischer Sorgfalt empirisch untersucht werden. Solche Untersuchungen liegen vor. Sie wurden gründlich ausgewertet. Die Auswertung gibt Entwarnung.

Thilo Bode schreibt: „Wer behauptet, der Hunger könne allein durch eine Steigerung des Nahrungsangebots bekämpft werden, ist ein Zyniker: Vielerorts sind die Menschen einfach zu arm, um sich ausreichend Nahrung leisten zu können – ein größeres Angebot ändert daran nichts.“⁷ Aber müsste nicht eigentlich klar sein, dass eine Steigerung des Angebots die Preise sinken lässt, was gerade den Armen zugutekäme? Und ließe sich nicht auch das Einkommen der Armen steigern, wenn man die Produktivität kleinbäuerlicher Betriebe anheben würde? Gemeinsam mit Ko-Autoren habe ich dazu gerade eine Darstellung verfasst, die Ansätze hierfür aufzeigt.⁸

Als Wirtschaftsethiker möchte ich ein zweites Thema ansprechen, das in diesem Kontext mehr Aufmerksamkeit verdient. Es geht um die Rolle von Skandalen⁹ für gesellschaftliche Lernprozesse und hier insbesondere um eine Ordnungsethik für den Sektor zivilgesellschaftlicher Organisationen.¹⁰

Greenpeace hatte mit der Kampagne um die Brent Spar seinerzeit erfahren müssen, welche Folgen unzutreffende Behauptungen für die eigene Glaubwürdigkeit haben. Greenpeace hat sich dafür in aller Form entschuldigt und entsprechende Konsequenzen für das hausinterne Qualitätsmanagement gezogen.

Wem ist geholfen, wenn Organisationen eine Kampagne fahren, die die Öffentlichkeit und vielleicht sogar die eigenen Mitarbeiter und Anhänger in die Irre führt, weil sie auf Falschinformationen aufgebaut ist? Ich habe bereits im letzten Sommer davor gewarnt¹¹, dass bei der Gemeinschaftskampagne gegen Agrarspekulation eine Vertrauens- und Reputationskrise mit beträchtlichem Kollateralschaden droht, und zwar nicht nur für die Kampagnenträger, sondern für den gesamten Sektor zivilgesellschaftlicher Organisationen. Deshalb hatte ich angeregt, rechtzeitig auf Schadensbegrenzung umzuschalten, um zu verhindern, dass namhafte Organisationen wie die Welthungerhilfe ihren guten Ruf durch eine leichtfertig ins Werk gesetzte Kampagne ramponieren.

Ein persönliches Wort zum Schluss: Ich habe mir die Fakten gründlich angeschaut und nach reiflicher Überlegung entschieden, an die Öffentlichkeit zu gehen, weil mir das Problem einer wirksamen Bekämpfung des globalen Hungers ernst und wichtig ist. Als Wirtschaftsethiker hätte ich nicht gezögert, auch radikale Verbotsforderungen mit zu unterstützen, wenn denn die Vorwürfe an die Indexfonds zutreffen würden. Sie treffen aber offenkundig nicht zu. Die wissenschaftlichen Befunde sprechen jedenfalls für eine andere Sicht der Dinge.

⁶ Vgl. Bode (2013).

⁷ Vgl. Bode (2013).

⁸ Vgl. Pies et al. (2013).

⁹ Vgl. Pies (2012a).

¹⁰ Vgl. Pies (2013a).

¹¹ Vgl. Pies (2012b).

Die Kampagne gegen Agrarspekulation ist nicht nur schlecht begründet, sie ist auch kontraproduktiv: Was hätte zur Verbesserung der globalen Nahrungssicherheit bis heute schon alles erreicht sein können, wenn die Zivilgesellschaft nach 2008 begonnen hätte, sich mit der gleichen Verve für eine Reform beispielsweise der Bioenergie-Förderung einzusetzen? Deshalb bleibe ich dabei: Nicht die Agrarspekulation, sondern eine irreführende Gemeinschaftskampagne gegen Agrarspekulation ist der eigentliche Skandal.¹²

¹² Vgl. Pies (2013b).

Literatur

- Althammer, Jörg et al. (2012): Offener Brief an Bundespräsident Gauck, unterzeichnet von 40 Wissenschaftlern, datiert auf den 19. Dezember 2012, am 6. Januar 2013 im Internet unter: <http://www.iamo.de/fileadmin/institute/pub/offenerbrief-gauck.pdf>
- Bode, Thilo (2013): Das Geschäft mit dem Essen, in: TAGESSPIEGEL vom 28. Januar 2013, S. 6, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/meinung/gastbeitrag-das-geschaeft-mit-dem-essen/7694908.html>
- FAZ (2012): „Die Spekulanten sind Schuld“ – „Ach was“. Streitgespräch zwischen Thilo Bode und Harald von Witzke, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 81 vom 4. April 2012, S. 12. Am 1. August 2012 im Internet unter: http://www.hffa.info/files/bode_hvw.pdf
- Glauben, Thomas, Ingo Pies, Sören Prehn, Matthias Georg Will (2012): Alarm oder Fehllalarm? Ergebnisse eines Literaturüberblicks über empirische Forschungsarbeiten zur Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen, IAMO Policy Brief Nr. 9, hrsg. vom Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), am 6. Januar 2013 im Internet unter: <http://www.iamo.de/dok/IAMOPolicyBrief9.pdf>
- Handelsblatt (2012): „Jeder kleine Landwirt spekuliert“. Streitgespräch zwischen Thilo Bode und Michael Schmitz. Am 30.4.2012 im Internet unter <http://www.handelsblatt.com/finanzen/zertifikate/nachrichten/streitgesprach-ueber-rohstoffe-jeder-kleine-landwirt-spekuliert/6559222.html>
- Pies, Ingo (2012a): Skandal! Warum nicht?, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) Nr. 77, Freitag, den 30. März 2012, S. 9. Im Internet unter: <http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=26484&elem=2614765>
- Pies, Ingo (2012b): Die Moral der Agrar-Spekulation, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) Nr.203, Freitag, den 31. August 2012, S. 12. Im Internet unter: <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/lebensmittelpreise-die-moral-der-agrar-spekulation-11873351.html>
- Pies, Ingo (2012c): Die zivilgesellschaftliche Kampagne gegen Finanzspekulationen mit Agrarrohstoffen – Eine wirtschaftsethische Stellungnahme, Diskussionspapier Nr. 2012-23 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle. Am 23. November 2012 im Internet unter: <http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=26953&elem=2624086>
- Pies, Ingo (2013a): Ordnungsethik der Zivilgesellschaft – Eine ordonomische Argumentationsskizze aus gegebenem Anlass, Diskussionspapier Nr. 2013-1 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle. Am 30. Januar 2013 im Internet unter: <http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=27669&elem=2638572>
- Pies, Ingo (2013b): Agrarspekulation? – Der eigentliche Skandal liegt woanders! Diskussionspapier Nr. 2013-4 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, im Internet unter: <http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=27643&elem=2638374>
- Pies, Ingo, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will (2013): Kurzdarstellung Agrarspekulation, Diskussionspapier Nr. 2013-2 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, im Internet unter: <http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=27545&elem=2636563>
- Süddeutsche Zeitung (2012): Böse Spekulanten, gute Spekulanten. Streitgespräch zwischen Thilo Bode und Ingo Pies, in: Süddeutsche Zeitung vom 13. Oktober 2012, S. 33. Am 28. Oktober 2012 im Internet unter: <http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=26471&elem=2614644>

Will, Matthias Georg, Sören Prehn, Ingo Pies und Thomas Glauben (2012): Schadet oder nützt die Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen? – Ein Literaturüberblick zum aktuellen Stand der empirischen Forschung, Diskussionspapier Nr. 2012-26 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle. Am 27. November 2012 im Internet unter: <http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=26926&elem=2624087>

Diskussionspapiere¹³

- Nr. 2013-5 **Ingo Pies**
Agrarspekulation – Replik auf Thilo Bode
- Nr. 2013-4 **Ingo Pies**
Agrarspekulation? – Der eigentliche Skandal liegt woanders!
- Nr. 2013-3 **Matthias Georg Will, Stefan Hielscher**
How Do Companies Invest in Corporate Social Responsibility? An Ordonomic Contribution for Empirical CSR Research – A Revision
- Nr. 2013-2 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
Kurzdarstellung Agrarspekulation
- Nr. 2013-1 **Ingo Pies**
Ordnungsethik der Zivilgesellschaft – Eine ordonomische Argumentationsskizze aus gegebenem Anlass
- Nr. 2012-28 **Ingo Pies**
Terminmarktgeschäfte erfüllen eine wichtige Versicherungsfunktion: Ein Interview zur Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen
- Nr. 2012-27 **Matthias Georg Will, Sören Prehn, Ingo Pies, Thomas Glauben**
Is financial speculation with agricultural commodities harmful or helpful? –A literature review of current empirical research
- Nr. 2012-26 **Matthias Georg Will, Sören Prehn, Ingo Pies, Thomas Glauben**
Schadet oder nützt die Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen? – Ein Literaturüberblick zum aktuellen Stand der empirischen Forschung
- Nr. 2012-25 **Stefan Hielscher**
Kooperation statt Hilfe: Rede und Presseerklärung anlässlich der Verleihung des Wissenschaftspreises der Plansecur-Stiftung 2012
- Nr. 2012-24 **Stefan Hielscher**
Kooperation statt Hilfe: Zur Theorie der Entwicklungspolitik aus ordonomischer Sicht
- Nr. 2012-20 **Matthias Georg Will**
Successful Organizational Change Through Win-Win. How Change Managers can Organize Mutual Benefits
- Nr. 2012-19 **Matthias Georg Will**
Erfolgreicher organisatorischer Wandel durch die Überwindung von Risiken: Eine interaktionstheoretische Perspektive
- Nr. 2012-18 **Ingo Pies**
Gerechtigkeit = Nachhaltigkeit? – Die Vorzüge der Nachhaltigkeitssemantik
- Nr. 2012-17 **Ingo Pies**
Zweiter Offener Brief an Markus Henn (WEED)
- Nr. 2012-16 **Ingo Pies**
Offener Brief an Markus Henn (WEED)
- Nr. 2012-15 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik konkret: Wie (un)moralisch ist die Spekulation mit Agrarrohstoffen?
- Nr. 2012-14 **Ingo Pies**
Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – Der Beitrag von Joseph A. Schumpeter
- Nr. 2012-13 **Ingo Pies**
Eigentumsrechte und dynamische Wertschöpfung in der Marktwirtschaft: Ist der „Kapitalismus“ ein System zur „Ausbeutung“ der Unternehmen?
- Nr. 2012-12 **Ingo Pies**
Ethik der Spekulation: Wie (un-)moralisch sind Finanzmarktgeschäfte mit Agrarrohstoffen? – Ein ausführliches Interview mit einem Ausblick auf die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen

¹³ Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>. Hier finden sich auch die Diskussionspapiere der Jahrgänge 2003-2008.

- Nr. 2012-11 **Ingo Pies**
Interview zur gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen (CSR)
- Nr. 2012-10 **Matthias Georg Will**
Der blinde Fleck der Change-Management-Literatur: Wie Hold-Up-Probleme den organisatorischen Wandlungsprozess blockieren können
- Nr. 2012-9 **Matthias Georg Will**
Change Management und Interaktionspotentiale:
Wie Rationalfallen den organisatorischen Wandel blockieren
- Nr. 2012-8 **Ingo Pies, Stefan Hielscher**
Gründe versus Anreize? – Ein ordonomischer Werkstattbericht in sechs Thesen
- Nr. 2012-7 **Ingo Pies**
Politischer Liberalismus: Theorie und Praxis
- Nr. 2012-6 **Ingo Pies**
Laudatio Max-Weber-Preis 2012
- Nr. 2012-5 **Ingo Pies**
Kultur der Skandalisierung: Sieben Thesen aus institutionenethischer Sicht
- Nr. 2012-4 **Matthias Georg Will**
Eine kurze Ideengeschichte der Kapitalmarkttheorie: Fundamentaldatenanalyse, Effizienzmarkthypothese und Behavioral Finance
- Nr. 2012-3 **Ingo Pies**
Ethik der Skandalisierung: Fünf Lektionen
- Nr. 2012-2 **Matthias Georg Will, Stefan Hielscher**
How do Companies Invest in Corporate Social Responsibility? An Ordonomic Contribution for Empirical CSR Research
- Nr. 2012-1 **Ingo Pies, Markus Beckmann und Stefan Hielscher**
The Political Role of the Business Firm: An Ordonomic Concept of Corporate Citizenship Developed in Comparison with the Aristotelian Idea of Individual Citizenship
- Nr. 2011-22 **Ingo Pies**
Interview zur Schuldenkrise
- Nr. 2011-21 **Stefan Hielscher**
Vita consumenda oder Vita activa? – Edmund Phelps und die moralische Qualität der Marktwirtschaft
- Nr. 2011-20 **Ingo Pies**
Regelkonsens statt Wertekonsens: Die Grundidee des politischen Liberalismus
- Nr. 2011-19 **Matthias Georg Will**
Technologischer Fortschritt und Vertrauen: Gefahrenproduktivität und Bindungsmechanismen zur Überwindung von Konflikten
- Nr. 2011-18 **Matthias Georg Will**
Change Management und nicht-monetäre Vergütungen: Wie der organisatorische Wandel das Mitarbeiterverhalten beeinflusst
- Nr. 2011-17 **Tobias Braun**
Wie interagieren Banken und Ratingagenturen? Eine ökonomische Analyse des Bewertungsmarktes für strukturierte Finanzprodukte
- Nr. 2011-16 **Stefan Hielscher**
Das Unternehmen als Arrangement von horizontalen und vertikalen Dilemmastrukturen: Zur Ordonomik der Corporate Governance *in* und *durch* Unternehmen
- Nr. 2011-15 **Ingo Pies**
Die Rolle der Institutionen: Fragen und Antworten zur Institutionenökonomik und Institutionenethik
- Nr. 2011-14 **Ingo Pies**
Die zwei Pathologien der Moderne – Eine ordonomische Argumentationsskizze
- Nr. 2011-13 **Ingo Pies**
Wie kommt die Normativität ins Spiel? – Eine ordonomische Argumentationsskizze

- Nr. 2011-12 **Stefan Hielscher, Ingo Pies, Vladislav Valentinov**
How to Foster Social Progress:
An Ordonomic Perspective on Progressive Institutional Change
- Nr. 2011-11 **Tatjana Schönwälder-Kuntze**
Die Figur des ‚Wetteifers‘ und ihre Funktion in Kants Ethik
- Nr. 2011-10 **Ingo Pies**
Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik: Der Beitrag von Edmund Phelps
- Nr. 2011-9 **Ingo Pies, Matthias Georg Will**
Coase-Theorem und Organ-Transplantation: Was spricht für die Widerspruchslösung?
- Nr. 2011-8 **Matthias Georg Will**
A New Empirical Approach to Explain the Stock Market Yield: A Combination of Dynamic Panel Estimation and Factor Analysis
- Nr. 2011-7 **Ingo Pies**
Der wirtschaftsethische Imperativ lautet: Denkfehler vermeiden! – Sieben Lektionen des ordonomischen Forschungsprogramms
- Nr. 2011-6 **Ingo Pies**
System und Lebenswelt können sich wechselseitig „kolonisieren“! – Eine ordonomische Diagnose der Moderne
- Nr. 2011-5 **Ingo Pies**
Wachstum durch Wissen: Lektionen der neueren Welt(wirtschafts)geschichte
- Nr. 2011-4 **Ingo Pies, Peter Sass**
Haftung und Innovation – Ordonomische Überlegungen zur Aktualisierung der ordnungspolitischen Konzeption
- Nr. 2011-3 **Ingo Pies**
Walter Eucken als Klassiker der Ordnungsethik – Eine ordonomische Rekonstruktion
- Nr. 2011-2 **Ingo Pies, Peter Sass**
Wie sollte die Managementvergütung (nicht) reguliert werden? – Ordnungspolitische Überlegungen zur Haftungsbeschränkung von und in Organisationen
- Nr. 2011-1 **Ingo Pies**
Karl Homanns Programm einer ökonomischen Ethik – „A View From Inside“ in zehn Thesen
- Nr. 2010-8 **Ingo Pies**
Moderne Ethik – Ethik der Moderne: Fünf Thesen aus ordonomischer Sicht
- Nr. 2010-7 **Ingo Pies**
Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – Der Beitrag von William Baumol
- Nr. 2010-6 **Ingo Pies, Stefan Hielscher**
Wirtschaftliches Wachstum durch politische Konstitutionalisierung: Ein ordonomischer Beitrag zur „conceptual history“ der modernen Gesellschaft
- Nr. 2010-5 **Ingo Pies**
Das moralische Anliegen einer nachhaltigen Klimapolitik: Fünf Thesen aus Sicht einer ordonomischen Wirtschaftsethik
- Nr. 2010-4 **Ingo Pies, Peter Sass**
Verdienen Manager, was sie verdienen? – Eine wirtschaftsethische Stellungnahme
- Nr. 2010-3 **Ingo Pies**
Die Banalität des Guten: Lektionen der Wirtschaftsethik
- Nr. 2010-2 **Walter Reese-Schäfer**
Von den Diagnosen der Moderne zu deren Überbietung: Die Postsäkularisierungsthese von Jürgen Habermas und der gemäßigte Postmodernismus bei Niklas Luhmann
- Nr. 2010-1 **Ingo Pies**
Diagnosen der Moderne: Weber, Habermas, Hayek und Luhmann im Vergleich
- Nr. 2009-19 **Ingo Pies, Markus Beckmann**
Whistle-Blowing heißt nicht: „verpfeifen“ – Ordonomische Überlegungen zur Korruptionsprävention durch und in Unternehmen

- Nr. 2009-18 **Ingo Pies**
Gier und Größenwahn? – Zur Wirtschaftsethik der Wirtschaftskrise
- Nr. 2009-17 **Christof Wockenfuß**
Demokratie durch Entwicklungskonkurrenz
- Nr. 2009-16 **Markus Beckmann**
Rationale Irrationalität oder “Warum lehnen die Intellektuellen den Kapitalismus ab?”
– Mises und Nozick als Impulsgeber für die ordonomische Rational-Choice-Analyse
von Sozialstruktur und Semantik
- Nr. 2009-15 **Markus Beckmann**
The Social Case as a Business Case: Making Sense of Social Entrepreneurship from an
Ordonomic Perspective
- Nr. 2009-14 **Stefan Hielscher**
Morality as a Factor of Production: Moral Commitments as Strategic Risk Management
- Nr. 2009-13 **Ingo Pies, Markus Beckmann, Stefan Hielscher**
Competitive Markets, Corporate Firms, and New Governance—An Ordonomic Con-
ceptualization
- Nr. 2009-12 **Stefan Hielscher**
Zum Argumentationsmodus von Wissenschaft in der Gesellschaft: Ludwig von Mises
und der Liberalismus
- Nr. 2009-11 **Ingo Pies**
Die Entwicklung der Unternehmensethik – Retrospektive und prospektive Betrachtun-
gen aus Sicht der Ordonomik
- Nr. 2009-10 **Ingo Pies**
Ludwig von Mises als Theoretiker des Liberalismus
- Nr. 2009-9 **Ingo Pies**
Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – Der
Ansatz von Ludwig von Mises
- Nr. 2009-8 **Markus Beckmann**
Diagnosen der Moderne: North, Luhmann und mögliche Folgerungen für das Rational-
Choice-Forschungsprogramm
- Nr. 2009-7 **Ingo Pies**
Das ordonomische Forschungsprogramm
- Nr. 2009-6 **Ingo Pies, Markus Beckmann, Stefan Hielscher**
Sozialstruktur und Semantik – Ordonomik als Forschungsprogramm in der modernen
(Welt-)Gesellschaft
- Nr. 2009-5 **Ingo Pies**
Hayeks Diagnose der Moderne – Lessons (to be) learnt für das ordonomische For-
schungsprogramm
- Nr. 2009-4 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik für die Schule
- Nr. 2009-3 **Stefan Hielscher**
Moral als Produktionsfaktor: ein unternehmerischer Beitrag zum strategischen Risiko-
management am Beispiel des Kruppschen Wohlfahrtsprogramms
- Nr. 2009-2 **Ingo Pies**
Wirtschaftspolitik, soziale Sicherung und ökonomische Ethik: drei ordonomische
Kurzartikel und zwei Grundlagenreflexionen
- Nr. 2009-1 **Ingo Pies**
Wirtschafts- und Unternehmensethik in Halle – ein Interview und zwei Anhänge

*Wirtschaftsethik-Studien*¹⁴

- Nr. 2010-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Sustainability in the Petroleum Industry: Theory and Practice of Voluntary Self-Commitments
- Nr. 2009-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Nachhaltigkeit in der Mineralölindustrie: Theorie und Praxis freiwilliger Selbstverpflichtungen
- Nr. 2007-1 **Markus Beckmann**
Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship
- Nr. 2005-3 **Ingo Pies, Peter Sass, Roland Frank**
Anforderungen an eine Politik der Nachhaltigkeit – eine wirtschaftsethische Studie zur europäischen Abfallpolitik
- Nr. 2005-2 **Ingo Pies, Peter Sass, Henry Meyer zu Schwabedissen**
Prävention von Wirtschaftskriminalität: Zur Theorie und Praxis der Korruptionsbekämpfung
- Nr. 2005-1 **Valerie Schuster**
Corporate Citizenship und die UN Millennium Development Goals: Ein unternehmerischer Lernprozess am Beispiel Brasiliens
- Nr. 2004-1 **Johanna Brinkmann**
Corporate Citizenship und Public-Private Partnerships: Zum Potential der Kooperation zwischen Privatwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Zivilgesellschaft

¹⁴ Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>.